





Blick in die Zukunft: So wird die Königsstraße nach der Sanierung aussehen.

Quelle: mvisu.de / Till Kwiotek

ner und Geschäftsleute fordern seit langem ein attraktiveres Erscheinungsbild der zentralen Fußgängerzone, ähnlich wie in der Gesandtenstraße oder der Ludwigstraße. Senioren wünschen sich mehr Sitzgelegenheiten und Barrierefreiheit, Kinder Platz zum Spielen und Herumtollen, viele Bürgerinnen und Bürger hätten gerne mehr Bäume und Fahrradständer. Daher putzt sich die zentrale Fußgängerzone nun heraus: Auf vier Bauabschnitte verteilt werden bis zum Jahr 2020 der Viereimerplatz mit Brunnen, die Drei-Helm-Gasse, Pfauengasse, Weiße-Lilien-Straße, Viereimergasse, Königsstraße, Schwarze-Bären-Straße und der südliche Teil der Kapellengasse unter und über der Erde auf den neusten Stand gebracht und für alle Bürger und Besucher aufgewertet.

Die wohl markanteste Veränderung wird der neue Straßenbelag sein: Helle, freundliche Pflastersteine werden die düsteren Platten ersetzen. Damit die Gestaltung auch barrierefrei ist und Blinden und sehbehinderten Menschen die Orientierung erleichtert, wurde bei den Planungen eng mit dem Behindertenbeirat zusammengearbeitet. Zudem werden neue Bäume gepflanzt, Sitzbänke aufgestellt und kleine „Spielpunkte“ für Kinder errichtet. Radler können sich über neue Fahrradständer und mehr Platz freuen, denn die bisherigen Straßenlaternen werden abmontiert und stattdessen direkt an die Hausfassaden gehängt. Der größte und aufwendigste Teil der Baumaßnahmen wird jedoch keine offensicht-

lichen Spuren hinterlassen: Unter der Erde schlummern nämlich über hundert Jahre alte Kanäle, dringend sanierungsbedürftige Wasserrohre und veraltete Telefonleitungen, die nun nach und nach ausgetauscht und erneuert werden. So kann sichergestellt werden, dass der neue Straßenbelag nicht schon in Kürze wieder aufgerissen werden muss, weil eine Leitung kaputt ist oder ein Rohr ausgetauscht werden muss.

Natürlich bedeuten die Bauarbeiten in so einem sensiblen Bereich erst einmal eine Durststrecke für die Altstadtbewohner und vor allem die Geschäftsinhaber.



Schon im Herbst 2017 wird die Neugestaltung der Pfauengasse und der Weiße-Lilien-Straße abgeschlossen sein.

Quelle: mvisu.de / Till Kwiotek

Daher soll eine eigens gegründete Kommunikationsgruppe mit der Unterstützung durch eine PR-Agentur dafür sorgen, dass die Anlieger immer bestens über den Baufortschritt informiert sind und entsprechend planen können. Zudem wird während der gesamten Bauzeit mit verschiedensten Veranstaltungen und Aktionen dafür gesorgt, dass trotz Lärm und Staub Menschen in die Stadt kommen und dort einkaufen. Konzerte, Kunst-Aktionen, Familienfeste oder auch dauerhafte Werbeaktionen wie eine Stempelkarte sollen die Frequenz in der Altstadt weiter hochhalten und so die Kaufleute unterstützen. Wichtig ist dabei auch eine enge Abstimmung mit den Bauleuten. So wird beispielsweise darauf



Ein Flickenteppich aus dunklen Betonplatten und Kopfsteinpflaster dominierte bislang die zentrale Fußgängerzone. Er soll nun durch einen hellen, freundlichen Bodenbelag ersetzt werden.

Quelle: Stadt Regensburg, Bilddokumentation



Auch die Möblierung der Fußgängerzone wird modernisiert und ergänzt. 34 neue Sitzbänke laden künftig zum Verweilen ein.

Quelle: Stadt Regensburg, Bilddokumentation

geachtet, dass Baugruben immer nur die Hälfte des Weges einnehmen und so alle Geschäfte immer erreichbar sind. Auch wichtige Lieferungen oder besondere Aktionen der Kaufleute werden mit der Kommunikationsgruppe abgestimmt, um so einen reibungslosen Ablauf sowohl der Baumaßnahme als auch des jeweiligen Geschäftsbetriebs zu ermöglichen.

Bereits im Herbst 2017 wird der erste Teil der der Baumaßnahme abgeschlossen sein. Dann werden die Pfaugasse und die Weiße-Lilien-Straße in neuem Glanz erstrahlen und die Regensburgerinnen und Regensburger dürfen sich über ihr neues „Wohnzimmer“ freuen.



Insgesamt drei verschiedene Baufelder müssen unter der Erde bearbeitet werden: Die teilweise über 100 Jahre alten Abwasserkanäle, Rohre und Entsorgungsleitungen sowie Kabel für Strom, Telefon und Internet.

Quelle: politide.eu